

anguste subprofunde rimoso esuberose, junioris diametri 5—6 Cent. striato et lenticulis 7—8 Millm longis notato. Rami sparsi, patentes, subpenduli, fusci, lenticulis millimetrum longis punctati, glabri; ramuli juniores fusci, sparsi nunquam distichi, pilis longis et pubescentia scabri. Gemmae foliaceae ovatae acutae aterrimae, squamis ciliatis. Petioli 6 Millm. longi scabri; folia oblique vel obsolete aequaliter cordata, 16 Centm. longa, 11 Centm. lata, quorum acumen 3 Centm. longum, pagina superiore scaberrima, inferiore pallidiore ad venas praecipue scaberrima, ad axillas venarum barbata. Pedunculi 4 Millm. longi, scaberuli. Perigonium campanulatum 5—7 laciniatum, laciniis ciliatolaceris Samarae 20—22 Millm. longae, 18 Millm. latae. — Juxta flumen Brembo crescit, in ditione Bergamensi (Longobardiae), in locis dictis „alla Botta“ et „Olmo“. Floret mense Martii — Aprilis

Herbarium Ruborum rhenanorum.

Herbarium der rheinischen Brombeersträucher, in sämtlichen vorkommenden Arten, Varietäten und Formen. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Philipp Wirtgen. I. Lieferung. Nr. 1 — 30. (Pr. 2 Thlr.)

In dieser Sammlung wünscht der Herausgeber sein Scherflein zur genaueren Kenntniss der Gattung *Rubus* beizutragen. Ehe er aber das Herbar der Oeffentlichkeit übergab, wurden alle aufgenommenen Nummern seinen Freunden Dr. Met sch in Suhl und B. A u e r s w a l d in Leipzig zur Revision vorgelegt und wo eine Uebereinstimmung in den Ansichten nicht zu erreichen war, da ist es auf der Etiquette bemerkt. Die erste Lieferung enthält nun nachfolgende Arten: 1. *Rubus fastigiatus* W h e et N. (Form I.) — 2. *R. fastigiatus*. (Form. II. Montabaurer Höhe, 1400—1600') — 3. *R. montanus* Wrtg. Gehört zu den *Suberectis* und steht in naher Verwandtschaft zu *R. affinis* und *R. nitidus* aber auch zu *R. rhamnifolius* W h e et N., er unterscheidet sich aber von allen durch die dichtstachelborstigen Kelche, die zottigen Blütenstiele und die dicke Bewehrung des Blütenastes; von *R. affinis* noch durch die Behaarung der Rispe und die nicht filzigen Blütenstiele, von *R. nitidus* durch die herzförmigen Blätter und von *R. rhamnifolius* ebenfalls durch die herzförmigen, unterseits fast grünen Blätter und die kürzeren, nicht runden Blumenblätter. Stamm fast aufrecht, niedergebogen, kahl, dicht stachelige Blätter 5zählig, schwach gefaltet, herzeiförmig, langgespitzt, scharf gesägt, oberseits kahl, unterseits fast gleichfarbig, feinhaarig. Rispe zusammengesetzt, beblättert, Blütenast schwach behaart, Zweige behaart, Blütenstiele zottig und dichtstachelig; Kelch dichtstachelig, aussen grün mit weissem Rande, inwendig weissfilzig, Blumenblätter verkehrt eiförmig: *R. motanus. fol. quinato-digitatis, subplicatis, subtus pubescentibus, foliol. subcordatis, calyc. reflexis aculeatissimis, petal. obovatis.* — 4. *R. rhamnifolius* W h e et N. (Form. flor. rosaceis). — 5. *R. can-dicans* W h e et N. (*R. thyrsoides* Wimm., — 6. *R. tomentosus*

Borkh. — 7. *R. tomentosus* var. *angustifolius* Wrtg. — 8. *R. tomentosus* var. *glabratus* Godr. Blätter oberseits fast kahl. Waldform. — 9. *R. macroacanthos* Whe. Die grossen Stacheln des behaarten Stammes, die 3zähligen oder fussförmigen 5zähligen Blätter, die bestachelten Blütenstiele und die rosenrothe Blüthe mit ausgerandeten Blumenblättern stellen diese Pflanze entschieden zu obiger Art; dagegen sind die dichtstachelborstigen, drüsigen Blütenstiele, die dichtstachelborstigen Kelche, so wie der zottige und drüsige Blütenast Merkmale, die weder von diesem, noch einem andern *R.* dieser Gruppe angegeben werden — 10. *R. macroacanthos* var. *oblonga* Awd. *Fol. oblongis, non cordato: subrotundis, et turionibus minus pilosis, reliqua cum forma typica congruunt* (Awd.) — 11. *R. macrophyllus* Whe. — 12. *R. pubescens* Whe. (Form. I.) — 13. *R. pubescens* Whe. (Form. II.) — 14. *R. pubescens* (Form. III.) — 15. *R. discolor* Whe. — 16. *R. vestitus* var. *concolor* Awd. (*R. hirsutus* Wirtg. olim.) — 17. *R. vest.* var. *concolor* Awd. (Form. *umbrosa.*) Mit kleineren Blüten und stärkerer Behaarung. — 18. *R. vest.* var. *humifusus* Wrtg. Mit ganz niederliegendem Stengel, 3- selten 5zähligen Blätter und arnblüthiger Rispe. — 19. *R. Radula* Whe. (Soll noch einer weitem Beobachtung unterworfen werden, da er in Bezug auf die Blätter und die Bewehrung des Stammes nicht ganz übereinstimmt.) — 20. *R. rudis* Whe. — 21. *R. fusco-ater* Whe. Kelche nach der Blüthe aufrecht, später zurückgeschlagen. — 22. *R. Löhrü* Wirtg. Stamm schwach: 5 kantig, flachseitig, mit einzelnen rückwärts geneigten, ziemlich gleichen Stacheln, sehr kurzen Stachelborsten und wenigen Drüsen und Haaren besetzt. Blätter herzeiförmig, langzugespitzt, beiderseits gleichfarbig und dünn behaart. Blütenrispe zusammengesetzt, sehr verlängert, mit Doldentrauben aus den Blattwinkeln; blüthenständige Blätter 3blättrig oder 3lappig oder einfach, bis fast zur Spitze des Blütenstandes hinaufreichend; Blütenstiele filzig, drüsig, borstig, stachelig, wie die länglich-eiförmigen langzugespitzten, nach der Blüthe zurückgeschlagenen, später aufgerichteten Kelchzipfel: *R. Löhrü. caulis subangulatis fol. quinato-digitatis, foliolis cordato-ovatis, concoloribus, utrinque pilosis; paniculis elongatis foliosis; calycis fructus erectis.* Einerseits mit *R. foliosus* und *pallidus*, anderseits mit *R. rudis* und auch mit *R. hirtus* verwandt. — 23. *R. dumetorum* var. *a. vulgaris* Whe. (Form. I.) — 24. Derselbe. (Form. II.) — 25. *R. dumet.* var. *γ. tomentosus* Whe. (Form II. *caul. humifusus.*) — 26. *R. dumet.* var. *δ. velutinus* Awd. Ausgezeichnet durch die fast kreisrunden, unterseits reichsammtigen Blätter und die grossen, fast kreisförmigen. rosenrothen Blumenblätter. — 27. *R. caesius* var. *vestitus* Wimm — 28. *R. caesius* var. *umbrosus* Rhb. — 29. *R. caes.* var. *umbrosus* (Form. *mitis.*) Blütenstiele filzig, ohne Drüsen und Borsten. — 30. *R. glanduloso-caesius* Wrtg. Schösslinge niederliegend, rund, kurzstachelig. stachelborstig, drüsig und dichtbehaart; Blätter 3zählig, elliptisch, an der Basis schwachherzförmig, zugespitzt, fast einfach regelmässig-sägezählig, behaart, mit dichtbehaarten Blattstielen. Deckblätter

lanzettförmig, 3theilig, die Rispenäste deckend. Rispe armluthig, etwas überhängend. Kelchzipfel an die Frucht angedrückt, eilanzettförmig, sehr verlängert, drüsig und stachelborstige Blumenblätter weiss. Stellt sich entschieden als ein Bastard der genannten Arten dar, zwischen welchen er auch wächst.

Mittheilungen.

— Der steiermärkische Forstverein hält seine achte allgemeine Versammlung am 9. August 1855 zu Müzzuschlag ab.

— In einer der letzten Versammlungen des Breslauer landwirthschaftlichen Vereines zeigte Director Liehr Proben seiner amerikanischen Kartoffel vor. Es waren zwei Sorten, eine zapfenförmige weisse, wobei Stücke von nahe 1 Pfund Gewicht vorkamen und helle rosenfarbene.

— Am 27. Juni wurden in Lemberg die Sitzungen der k. k. galizischen Landwirthschaftsgesellschaft geschlossen. Wie aus den Verhandlungen hervorgeht, werden alle Anstrengungen gemacht, um die agronomische Schule noch im laufenden Jahre zu eröffnen.

— Ein Correspondent der „Pr. Nov.“ schreibt von Zengg, dass er gesehen habe, wie am städtischen Platz gegen zwölf grosse Haufen frischen Wachholders brannten und dichte Rauchwolken in die Luft wirbelten. Dasselbe Schauspiel in allen Gassen. Auf die Frage, was da geschehe, erfuhr der Berichterstatter, man reinige die Luft von der Cholera, man wolle nämlich durch dieses Mittel die Bora, diese stürmische Luftreinerin, herbeilocken. Zufällig brach noch dieselbe Nacht ein heftiger Borasturm los. — Dieser eigenthümliche Gebrauch soll sich aus sehr frühen Zeiten datiren. Als nämlich einst über 5 Wochen lang heftiger Regen ununterbrochen währte, und dadurch Krankheiten zu entstehen begannen, griff man zum ersten Male zu dieser grandiosen Wachholderreinigung, und auch damals, wie es heisst, mit gutem Erfolg.

— Der Pariser botanische Garten ist auf der Welt-Ausstellung durch zwei Bäume von grossem Werth vertreten, einen *Araacaria Cuninghami*, von der Insel Norfolk, im stillen Ozean und einen *Chamerops humilis*. Ersterer kam etwa vor 20 Jahren in Paris in dem trostlosesten Zustande an. Auf dem Schiffe nämlich befanden sich mehrere Ziegen, welche in Ermangelung andern Grüns, den Baum dermassen benagten, dass so gut wie nichts daran blieb. Einem der Gärtner des botanischen Gartens, Herrn Neumann, gelang es, unter Anwendung beharrlicher Mühe und Pflege, den Baum wieder zu beleben und ihn zum schönsten seiner Art in Europa heranzuziehen. Was den Palmenbaum betrifft, so ist derselbe ein Sprössling eines der beiden im *Jardin des plantes* befindlichen Bäume, welche zu Anfang des 18. Jahrhunderts der Markgraf von Baden-Durlach, Ludwig XIV. sandte: man hat diese altherwürdigen Herren mittelst eiserner Stäbe stützen müssen, um sie nicht umfallen zu lassen.

— In Preussen bestehen jetzt fünf landwirthschaftliche Akademien (Eldena, Regenwalde in Pommern, Möglin in Brandenburg, Proskau in Schlesien, Popelsdorf in der Rheinprovinz). Demnächst wird in Waldau bei Königsberg eine sechste derartige Lehr-Anstalt errichtet werden.

— Die sechste Hauptversammlung des ungarischen Forstvereines wurde am 18. Juni in Pressburg eröffnet. Die Versammlung zählte 55 ord. Mitglieder und 42 Gäste. Die Zahl der Mitglieder beträgt 850.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Herbarium Ruborum rhenanorum. 238-240](#)